



**PFARRVERBAND
HERNALS**

p. Adr. Pfarre Kalvarienbergkirche
St.-Bartholomäus-Platz 3 · 1170 Wien
Tel. (01) 406 89 45-0, Fax -22
Mail: kanzlei@kalvarienbergkirche.at

Liebe Dornbacherinnen, liebe Dornbacher!

Mit Wirkung vom 31. August 2020 wird Pfarrvikar Dr. Wolfgang Kimmel von der seelsorglichen Tätigkeit im Pfarrverband Hernals entbunden. Das geschieht auf seinen eigenen Wunsch hin, ist also keine von der Diözesanleitung initiierte Versetzung. Als Pfarrgemeinde bleibt uns nur, diese Lösung, auch traurigen Herzens, zu akzeptieren und für sein mannigfaltiges Wirken in Dornbach und im Dekanat danke zu sagen. Wolfgang Kimmel ist ein Priester mit Herz, begeistert von dem, der in berufen hat, Jesus Christus. Leider hat seine Verkündigung nicht immer und überall den erwarteten Widerhall gefunden. So sehr ich das als Pfarrer bedauere, bin ich auch gewiss, dass Christus ihn zur Freude und zum Frieden führen wird. – Lassen wir unseren Pfarrvikar nun selbst zu Wort kommen.

AN DIE PFARRGEMEINDE IN WIEN-DORNBACH

Vor wenigen Tagen wurde ich, auf meinen ausdrücklichen Wunsch hin, von der Verpflichtung zur Seelsorge in der Pfarre Dornbach entbunden. Ich bin meinen kirchlichen Oberen, allen voran unserem Erzbischof, Kardinal Christoph Schönborn, sowie unserem Pfarrer, Dechant Karl Engelmann, sehr dankbar, dass der ursprüngliche Plan, mich partiell weiter pastoral an Dornbach zu binden, aufgegeben wurde. Mit diesem Schreiben will ich der Pfarrgemeinde Adieu sagen und zugleich die Beweggründe für diese Entscheidung aus meiner Sicht darlegen.

Am 1. September 2012 hat mich unser Herr Kardinal zum Pfarrmoderator in Dornbach bestellt. Heuer, mit Jahresbeginn 2020, wurde durch Gründung eines Pfarrverbands für ganz Hernals die Leitung der Pfarre in neue Hände, jene unseres Hernalser Dechanten Karl Engelmann, gelegt. Diese lang geplanten Strukturmaßnahmen waren notwendig geworden, weil die Katholikenzahl in Wien einen Tiefstand erreicht hat, wo eine Aufrechterhaltung der bisherigen Pfarrstrukturen nicht mehr sinnvoll und möglich ist.

Diesem allgemeinen Niedergang wollte ich in Dornbach nicht tatenlos zusehen. Unser Herr Jesus Christus lebt HEUTE und wartet darauf, dass wir uns aufmachen und das Alte (oft Liebgewordene) loslassen, um – Ihm hinterher – Menschen zu seinen Jüngerinnen und Jüngern machen. Papst Franziskus hat 2013 diesen Auftrag an uns ganz deutlich formuliert: Jeder Christ soll ein missionarischer Jünger werden (vgl. Evangelii Gaudium, 120). Glücklicherweise geschieht dieser missionarische Aufbruch bereits an vielen Orten Europas; Dornbach sollte, so war der Plan des hiesigen Erneuerungsteams, ein Teil davon werden.

Gemeinsam mit dem Leitungsteam und einer Vielzahl an engagierten ChristInnen aus der Pfarre und darüber hinaus haben wir in Dornbach seit Herbst 2018 den Prozess der Erneuerung beschritten, zuerst zaghaft, dann immer bewusster. Der Leitgedanke war, dass Gemeinde nicht Selbstzweck sein darf, sondern dazu da ist, Menschen zu Jesus zu begleiten, die Ihn noch nicht kennen.

Bedingt durch den oben erwähnten Pfarrerwechsel sollte ich aus der regulären Pfarrseelsorge weitgehend befreit werden, um den Erneuerungsprozess ab Herbst 2020 nochmals zu intensivieren. Die Corona-Pandemie hat die Realisierung und Kommunikation dieser Pläne durchkreuzt. Fehler sind mir immer wieder unterlaufen, meine Ungeduld hat wohl manche überfordert. Aber: Ich sah und sehe meine Aufgabe darin Prozesse anzustoßen, Dinge anzureißen, Menschen mitzureißen... und da passieren Fehler. So ist das, wenn man versucht neue, ungewohnte Wege zu gehen.

Trotzdem erlaube ich mir ein vorsichtiges Resumee: Nicht wenige neue Leute, auch junge Familien, haben in den vergangenen Monaten nach Dornbach gefunden, besser: sie haben zu Jesus gefunden, noch besser: wir im Team haben durch Alpha und Lobpreis mit ihnen neu zu Jesus gefunden und dadurch viel Segen erfahren. Mir ist wichtig zu betonen, dass jeder wichtige Schritt in diesem Erneuerungsprozess von den Gremien des Pfarrgemeinderats, des Vermögensverwaltungsrats, aber vor allem auch von den kirchlichen Oberen unserer Erzdiözese (Erzbischof, Generalvikar, Bischofsvikar) mitverfolgt und unterstützt worden ist.

Dass eine kleine Gruppe gegen den Prozess opponiert hat, ist bedauerlich, aber die Realität. Dabei wäre offene und konstruktive Kritik erwünscht gewesen, nicht jedoch unsachliche, unrichtige und rufschädigende Vorhaltungen gegen mich und Mitarbeiterinnen, oft in anonymer Form. Da die Gegenseite trotz meiner Bitte weiterhin ihre ehrenrührigen und publik gemachten Behauptungen aufrechterhält, habe ich den Erzbischof gebeten, mich aus der Pfarrseelsorge abuberufen. Auch wenn ich mir eine schönere Form gewünscht hätte: nach acht Jahren ist das durchaus ein legitimer Wunsch.

Ich blicke voll froher Erwartung auf das, was nun vor mir liegt --- und ich schaue auf die Jahre in Dornbach mit Dankbarkeit zurück: für die vielen geschwisterlichen Begegnungen und echten Freundschaften, für die reichen pastoralen Erfahrungen, vor allem aber für ein Team hingebungsvoll glaubender Menschen, die nichts anderes wollten, als Christus in diese kleine Welt am Wiener Stadtrand zu bringen. Ich danke für Euer Gebet und Eure Treue zu Jesus und verspreche Euch meinerseits das Gebet.

Den Frieden Christi wünsche ich Freund und Feind.

Wien, im Mai 2020

Dr. Wolfgang Kimmel e.h.

Danke, Wolfgang, für dein Wirken, danke für die interessanten gemeinsamen Jahre, ich habe viel von dir gelernt! All jene Beweggründe, die dich zum Fortgang bewogen haben, werden wir in der Pfarrgemeinde Dornbach ansprechen; vielleicht können wir ein wenig davon aufarbeiten. Als Pfarrer wünsche ich dir im Namen der Pfarrgemeinde Gottes Segen. Bleiben wir nicht nur im Gebet, sondern auch durch die persönliche Begegnung miteinander verbunden!

Pfarrer Dr. Karl Engelmänn